

Fachstelle für  
Prävention und Gesundheitsförderung  
im Land Berlin

# Berliner Fachtagung Für einen guten und gesunden Start ins Leben!

Donnerstag, 20. November 2008 von 9:00 – 15:30 Uhr

Rotes Rathaus · Rathausstraße 15 · 10173 Berlin

**Wie entstehen Lebenswelten, in denen Kinder gesund aufwachsen können?  
Was fördert Bewegung im Alltag und einen gesunden Lebensstil in den Familien?**

**Wie können Eltern dabei einbezogen werden?**

**Welche Unterstützung und Beispiele guter Praxis gibt es für Prävention in Kita, Stadtteil  
und Familienzentrum?**

**Wie kann Gesundheit von sozial benachteiligten Kindern und Familien gefördert werden?**

Die Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung im Land Berlin lädt Sie herzlich ein zum Erfahrungsaustausch über erfolgreiche Strategien der Gesundheitsförderung für Kinder und ihre Familien. In insgesamt acht Workshops werden anhand von Impulsbeiträgen Erfahrungen zur Diskussion gestellt und Ideen für die Praxis entwickelt.

Die Tagung wird u.a. aus Mitteln des nationalen Aktionsplans „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ finanziert.

**IN FORM**



Die Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung wird finanziert durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz

Auf der Veranstaltung wird eine Projektmesse stattfinden, auf der sich regionale Projekte und Initiativen vorstellen. Im Rahmen der Mittagspause wird sich das von der BKK VBU unterstützte Projekt „Kochbus“ den Tagungsteilnehmer/innen präsentieren.



**Begrüßung:** Carola Gold, Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung  
Dagmar Pohle, Bezirksbürgermeisterin Marzahn Hellersdorf

**EINFÜHRUNGSBEITRÄGE:**

„Frühkindliche Entwicklung:  
Das Kleinkind in seiner Umwelt“

Prof. Dr. Hellgard Rauh, Universität Potsdam

„Kindergesundheit und soziale Benachteiligung“

Prof. Dr. Raimund Geene, Hochschule Magdeburg-Stendal

**A) Aktiv und bewegt in Kitas, Familienzentren und anderen Treffpunkten**

Mittagspause 12:15 – 13:00 Uhr

Gesundheitsbewusstes Verhalten wird im Kindesalter geprägt. Kitas und Familienzentren sind wichtige Orte, um gesundheitsförderliche Verhaltensweisen zu beeinflussen. Im Workshop werden erprobte Angebote der Gesundheitsförderung für Kinder vorgestellt und Möglichkeiten der Elternbeteiligung anhand von Praxisbeispielen diskutiert.

**WORKSHOP A 1)**

**GUTE ANSÄTZE FÜR KINDERGESUNDHEIT**

**Impulsbeiträge:**

**Frühprävention im Kindergartenalter**

Dr. Kerstin Ketelhut, „Fitness für Kids“, Humboldt Universität Berlin

**Vernetzung von Bewegungsförderung in Kitas**

Dr. Johann Böhmman, Chefarzt Kinderklinikum Delmenhorst

**„Heiße Tipps für coole Köche“**

Bärbel Schock, „Haus Windspiel“, JAO e.V., Berlin

**Moderation:** Prof. Dr. Nicola Wolf-Kühn, Hochschule Magdeburg-Stendal

**Berichterstattung:** Iris Spitzner, IKK Berlin-Brandenburg

10.45 – 12.15 Uhr

**WORKSHOP A 2)**

**FÜR DIE GESUNDHEIT DER KINDER: ELTERN EINBEZIEHEN**

**Impulsbeiträge:**

**Elternbildung bewegt Kinder – das Prinzip der kleinen Schritte**

Angelika Krebs, Hochschule Magdeburg-Stendal, Projekt „Eltern-AG“

**Elternbeteiligung in der Kita**

Sylvia Winn, KiTa Tabaluga, Berlin

**Elternbeteiligung im Nachbarschaftszentrum**

Jutta Burgdorf-Schulz, Kiez Oase Schöneberg, Berlin

13.00 – 14.30 Uhr

**B) Bewegung im Stadtteil**

Mittagspause 12:15 – 13:00 Uhr

Für ein gesundes Aufwachsen der Kinder muss auch die Umwelt gesundheitsförderlich gestaltet sein. Wichtig sind Spielplätze, Grün- und Freiflächen, die zur Bewegung einladen. Wie können auch in innerstädtischen Gebieten „bewegte Lebensräume“ entstehen?

**WORKSHOP B 1)**

**„BEWEGTE LEBENSRAÜME“ SCHAFFEN**

**Impulsbeiträge:**

**Wie können Bewegungsräume im Stadtteil entstehen?**

Philipp Mühlberg, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin

**Planung von Spiel- und Bewegungsflächen im Stadtteil**

Birgit Funke, Berlin bewegt e.V.

**Nutzung von Bewegungsräumen im Stadtteil**

Andrea v. Marschall, Projekt „Unser Platz“ Marzahn, Berlin

**Moderation:** Dr. Gudrun Borchardt, Techniker Krankenkasse, Berlin

**Berichterstattung:** Stefan Bräunling, Regionaler Knoten Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

10.45 – 12.15 Uhr

**WORKSHOP B 2)**

**ELTERN UND KINDER IM STADTTEIL AKTIVIEREN**

**Impulsbeiträge:**

**Wie beziehe ich Eltern und Kinder in die Stadtentwicklung ein?**

Monika Kringe „mittendrin“, Marburger Gesundheitsnetzwerk für Kinder

**Motive und Möglichkeiten von Wohnungsunternehmen**

Frank Miller, Fortuna Wohnungsunternehmen e.G., Berlin

**KIEZ – Kiezkinder im Labyrinth**

Regina Backhaus und Joao Albertini, Labyrinth Kindermuseum Berlin

13.00 – 14.30 Uhr

**C) Familienleben in unterschiedlichen Kulturen**

Mittagspause 12:15 – 13:00 Uhr

Familien mit Migrationshintergrund zu erreichen ist oft schwierig. Neben sprachlichen Barrieren erschweren kulturelle Unterschiede den Zugang zu den Familien. Welche Strategien haben sich in der Zusammenarbeit bewährt? Welche kulturellen Unterschiede bestehen in den Familien?

**WORKSHOP C 1)**

**ERWARTUNGEN UND VORSTELLUNGEN VON...**

**Impulsbeiträge:**

**...vietnamesischen Familien**

Phan Huy Thao, „Reistrommel e.V.“, Verein für vietnamesische Migrant/innen Berlin

**...arabischen Familien**

Lina Ganama, „Al-Nadi“, Beratungsstelle für arabische Frauen, Berlin

**...russischen Familien**

Marina Bondarew „Schalash Ost“, Interkulturelles Jugend- und Familienzentrum Marzahn, Berlin

**Moderation:** Prof. Dr. Cengiz Deniz, Evangelische Fachhochschule Berlin

**Berichterstattung:** Stefan Pospiech, Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung

10.45 – 12.15 Uhr

**WORKSHOP C 2)**

**ZUGANGSWEGE ZU FAMILIEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND**

**Impulsbeiträge:**

**Erfahrungen aus der Arbeit...**

**...des Familienzentrums**

Gertrud Möller-Frommann, Leiterin des Familienzentrums Mehringdamm, Berlin

**...der Gesundheitsmultiplikator/innen**

Detlef Kuhn und Dilek Toptas „Gesund sind wir stark“, Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften (ZAGG), Berlin

**...der Kita**

Edith Giere, VAK Kita, Berlin

13.00 – 14.30 Uhr

**D) Netzwerke und Partner für Prävention**

Mittagspause 12:15 – 13:00 Uhr

Gesunde Lebenswelten brauchen Partner und Unterstützung. Welche Erfahrungen in der Zusammenarbeit gibt es? Wie können in den Bezirken und Quartieren lokale Strategien entwickelt und unterstützt werden?

**WORKSHOP D 1)**

**PARTNER FÜR EIN GESUNDES AUFWACHSEN**

**Impulsbeiträge:**

**Erfahrungen aus dem Netzwerk „Rund um die Geburt“**

Ingrid Papies-Winkler, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

**„Gesunde Kinder – gesunde Zukunft“**

Werner Mall, AOK Berlin

**Entwicklungsförderung in der Kita**

Manuel Ahrens, Unfallkasse Berlin

**Moderation:** Prof. Dr. Raimund Geene, Hochschule Magdeburg-Stendal

**Berichterstattung:** Susanne Borkowski, Leiterin der Evangelischen Kindertagesstätte Stendal

10.45 – 12.15 Uhr

**WORKSHOP D 2)**

**NETZWERKE FÜR BEWEGUNG**

**Impulsbeiträge:**

**„Kleine kommen ganz groß raus“**

Dr. Heiner Brandt, Jugendreferent des Landessportbundes Berlin

**Netzwerke und Projekte der Gesundheitsförderung in Berlin Mitte**

Tobias Prey, Bezirksamt Berlin Mitte

**Projekte aus der Münchner Vernetzung**

Karin Majewski, Regionales Netzwerk für Soziale Arbeit München (REGSAM)

13.00 – 14.30 Uhr

## Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung

c/o Gesundheit Berlin

Friedrichstraße 231

10969 Berlin

Telefon: (030) 44 31 90 60

Telefax: (030) 44 31 90 63

E-Mail: [Fachtagung@gesundheitberlin.de](mailto:Fachtagung@gesundheitberlin.de)

[www.gesundheitberlin.de](http://www.gesundheitberlin.de)

### Anmeldung und Informationen

Die Teilnahme ist kostenlos.

Um Anmeldung bis zum 17.11.2008 wird gebeten

Ich möchte an den folgenden zwei Workshops teilnehmen:

#### Aktiv und bewegt in Familienzentren, Kitas und anderen Einrichtungen

- (A 1) Gute Ansätze für Kindergesundheit  
 (A 2) Für die Gesundheit der Kinder: Eltern einbeziehen

#### Bewegung im Stadtteil

- (B 1) „Bewegte Lebensräume“ schaffen  
 (B 2) Eltern und Kinder im Stadtteil aktivieren

#### Familienleben in unterschiedlichen Kulturen

- (C 1) Erwartungen und Vorstellungen von Familien mit  
Migrationshintergrund  
 (C 2) Zugangswege zu Familien mit Migrationshintergrund

#### Netzwerke und Partner für Prävention

- (D 1) Partner für ein gesundes Aufwachsen  
 (D 2) Netzwerke für Bewegung

Meine  dienstliche  private Kontaktadresse lautet:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Institution: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Telefax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_